

Bundesinstitut für Berufsbildung

Jährliches Forschungsprogramm des Bundesinstituts für Berufsbildung 2018

Mit einer kurzen Darstellung neuer Forschungsprojekte



Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Inhaltsverzeichnis

Forschung – Entwicklung – wissenschaftliche Dienstleistungen	4
Schwerpunkte im Arbeitsprogramm 2018	6
Eigenforschungsprojekte 2018	10
Themenschwerpunkt: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem	10
<i>Chancen und Risiken des technologischen Wandels für die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung</i>	<i>10</i>
<i>Projektsprecherin Dr. Sabrina Inez Weller.....</i>	<i>10</i>
Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung	12
<i>Planung und Gestaltung von Ausbildung im Kontext des Lernens im Prozess der Arbeit</i>	<i>12</i>
<i>Projektsprecher Daniel Schreiber</i>	<i>12</i>
Themenschwerpunkt: Internationalisierung der Berufsbildung	13
<i>Berufliche Tätigkeiten und Anforderungen im internationalen Vergleich – Analysen nationaler und internationaler Datensätze</i>	<i>13</i>
<i>Projektsprecher Dr. Philipp Grollmann.....</i>	<i>13</i>
Organisationsentwicklung - Wissenschaftskommunikation	15
<i>Open Access in der Berufsbildungsforschung.....</i>	<i>15</i>
<i>Projektsprecher Dr. Bodo Rödel</i>	<i>15</i>
Liste der Projektsprecher/Projektsprecherinnen	17
Übersicht über die in 2018 laufenden Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte und Wissenschaftlichen Dienstleistungen	18

Forschung – Entwicklung – wissenschaftliche Dienstleistungen

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die gesetzliche Aufgabe, „...durch wissenschaftliche Forschung zur Berufsbildungsforschung beizutragen“ (§ 90 Abs. 2 BBiG). Adressaten der Berufsbildungsforschung sind die Wissenschaft, die Berufsbildungspolitik und die berufliche Praxis. Von ihr werden Anstöße und Ideen, Konzepte sowie fundierte Ergebnisse erwartet, um die berufliche Bildung im Interesse einer Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie der Förderung der Lernenden weiterzuentwickeln. Forschung muss deshalb zugleich auch Orientierung geben, Perspektiven aufzeigen, sich mit Szenarien und Zukunftskonzepten auseinandersetzen, innovative Ideen entwickeln und fördern. Die Qualität von Forschung und Entwicklung zeigt sich somit nicht allein an der unmittelbaren Umsetzbarkeit ihrer Ergebnisse, sondern ebenso an der Art und Weise, wie es gelingt, perspektivisch Themen aufzugreifen und zu bearbeiten.

Die Arbeiten des BIBB zur Berufsbildungsforschung werden in Form von Projekten durchgeführt. Unterschieden wird zwischen Forschungsprojekten, die durch den Stammbudget des BIBB finanziert werden – sogenannte Eigenforschung (nach § 90 Abs. 2, Satz 2 BBiG) und Forschungsprojekten, die auf Basis von Weisungen oder Aufträgen (nach § 90 Abs. 2, Satz 3 BBiG) sowie durch die Einwerbung von Drittmitteln außerhalb der Bundesverwaltung (nach § 90 Abs. 4 BBiG) realisiert werden. Bei Forschungsprojekten steht der Erkenntnisgewinn durch den Einsatz wissenschaftlicher Methoden im Vordergrund. Des Weiteren werden Entwicklungsprojekte und wissenschaftliche Dienstleistungen unterschieden. Bei Entwicklungsprojekten liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung und Umsetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen; sie sind wissenschaftsbasiert und können auch Beiträge zur Forschung leisten. Bei wissenschaftlichen Dienstleistungen handelt es sich beispielsweise um längerfristig angelegte Aufgaben, z. B. Langzeitbeobachtungen aufgrund amtlicher Statistiken, aber auch um die Leistungen des Forschungs-Datenzentrums sowie die Aufbereitung von Ergebnissen in Portalen und Veröffentlichungen.

Im mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das für die Jahre 2017 und 2018 Gültigkeit besitzt, werden die Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie die wissenschaftlichen Dienstleistungen des BIBB fünf Themenschwerpunkten zugeordnet: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem, Modernisierung und Qualitätsentwicklung der beruflichen Bildung, Bedingungen und Strukturen des lebensbegleitenden Lernens, berufliche Bildung in Vielfalt, Internationalisierung der Berufsbildung. Das jährliche Forschungsprogramm folgt dieser Systematik.

In jährlichen Forschungsprogrammen werden die jeweils beginnenden Projekte der Eigenforschung konkretisiert. Die Entwicklung von Projekten der Eigenforschung vollzieht sich in einem intensiven Diskussionsprozess unter Mitwirkung der BIBB-Gremien. Zu Beginn werden auf der Grundlage des mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms sowie aktueller Herausforderungen Projektideen entwickelt. In der Planungsrunde des BIBB, das heißt auf der Ebene der Abteilungsleitungen und der Institutsleitung, wird daraufhin entschieden, welche Ideen zu Projektanträgen ausgearbeitet werden. In hausöffentlichen Projektkonferenzen und in Sitzungen mit dem wissenschaftlichen Beirat und dem Unterausschuss Berufsbildungsforschung werden die Projektideen und Projektanträge diskutiert und im Lichte der Beratungsergebnisse überarbeitet. Der Entwurf des jährlichen Forschungsprogramms wird sodann dem Hauptausschuss des Bundesinstituts

zur Beschlussfassung vorgelegt; abschließend erfolgt die Genehmigung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Forschung und Entwicklungsprojekte des BIBB in Zahlen:

- Im Jahr 2018 werden vier neue Projekte der Eigenforschung aufgelegt.
- Zusammen mit den 14 Forschungsprojekten, die weitergeführt werden, wird an 18 Projekten der Eigenforschung gearbeitet.
- Weitere sechs Forschungsprojekte werden mit finanzieller Unterstützung des BMBF oder anderer Mittelgeber durchgeführt.
- Zudem führte das BIBB in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 71 Entwicklungsprojekte und 64 wissenschaftliche Dienstleistungen durch.

Über die Aktivitäten des BIBB informiert die Datenbank der Projekte (<https://www2.bibb.de/bibbtools/de/ssl/dapro.php>). Eine Übersicht über die laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die wissenschaftlichen Dienstleistungen findet sich zudem im Anhang.

Schwerpunkte im Arbeitsprogramm 2018

Die Themenfelder des mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms konkretisieren sich in Projekten. Zu den Herausforderungen der Berufsbildung in näherer Zukunft gehören zum einen die Veränderungen der Arbeitswelt durch die Digitalisierung. Zum anderen gilt es, den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu gewährleisten. Die Sicherung der Attraktivität der Berufsbildung sowie eine verbesserte Transparenz und Durchlässigkeit zwischen Bildungswegen und -abschlüssen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tragen dazu bei. Zudem bietet die berufliche Bildung Chancen für die Integration geflüchteter Menschen.

Diese Schwerpunkte verweisen auf einen mittelfristigen Horizont für die Umsetzung. Die einzelnen Jahresprogramme tragen dazu bei, die Ziele und Themen in Projekten der Eigenforschung umzusetzen. Darüber hinaus tragen dazu auch die Projekte der Auftragsforschung und Drittmittelforschung sowie Entwicklungsprojekte und wissenschaftliche Dienstleistungen bei. Im Anhang findet sich eine Zusammenstellung der im Jahr 2018 (weiter-)laufenden oder neuen Projektaktivitäten (Stand: Juli 2017).

Auf die Digitalisierung der Arbeitswelt vorbereiten

Die Digitalisierung der Arbeitswelt bewirkt eine Rationalisierung und Umstrukturierung von Arbeitsprozessen. Art und Ausmaß der Veränderungen zeichnen sich bislang erst in groben Umrissen ab. Befürchtet wird auf der einen Seite eine Entwertung von Fachaufgaben durch die Automatisierung. Auf der anderen Seite unterstützen IT-gesteuerte Arbeitsmittel Fachaufgaben; und es entstehen neue Fachaufgaben mit breiteren Anforderungsprofilen. Umso wichtiger erscheint es, die Veränderungsprozesse durch Forschung und Entwicklung zu begleiten. Das BIBB hat die Digitalisierung deshalb zu einem Schwerpunktthema der Arbeit in den nächsten Jahren gemacht. Verschiedene Projekte wurden dazu bereits gestartet.

In einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird in ausgewählten Branchen und Berufen untersucht, welche Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen benötigt werden und wie darauf rechtzeitig in Schule und Berufsbildung vorbereitet werden kann.

Von der Digitalisierung wird eine Produktivitätszunahme und demzufolge ein Arbeitsplatzabbau in der Industrie erwartet. Zusammen mit dem IAB hat das BIBB eine Modellrechnung möglicher Wirkungen auf dem Arbeitsmarkt erstellt. Im Ergebnis kommen beide Institute zu dem Ergebnis, dass sich Arbeitsplatzverluste in der Industrie und Arbeitsplatzgewinne in den Dienstleistungen in etwa die Waage halten werden.

Frey/Osborne erwarten als Folge der Digitalisierung einen Arbeitsplatzabbau im mittleren Qualifikationssegment, das heißt vor allem bei Facharbeitern. Gewinner am Arbeitsmarkt wären zum einen Erwerbstätige mit formal höheren Qualifikationen, zum anderen Erwerbstätige mit geringen formalen Qualifikationen. Die Begründung dafür ist, dass sowohl kognitiv anspruchsvolle als auch manuelle Tätigkeiten nur schwer automatisiert werden können. Das BIBB geht der Frage nach, ob diese Annahmen der Polarisierungsthese für Deutschland zutreffen.

Weiterhin fördert das BIBB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) auf Basis der Richtlinien zur Förderung von Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung) Träger überbetrieblicher Berufsausbildung.

Attraktivität der Berufsbildung sichern – Fachkräftebedarf decken

Der demografische Wandel wirkt sich bereits auf das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt aus. Sehr viele Fachkräfte scheiden in den nächsten Jahren altersbedingt aus dem Erwerbsleben aus und hinterlassen eine Lücke auf der mittleren Qualifikationsebene. Erschwerend kommt hinzu, dass junge Menschen mit höheren Schulabschlüssen ein Studium einem Karriereweg über die berufliche Ausbildung und Fortbildung vorziehen. Gerade kleine Unternehmen haben deshalb große Schwierigkeiten, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu besetzen.

Mit dem Qualifizierungspanel wie auch der Analyse von Stellenanzeigen stehen wichtige und leistungsfähige Forschungsinstrumente zur Verfügung, um die betrieblichen Strategien und Kalküle bei der Rekrutierung und Entwicklung von Nachwuchskräften zu untersuchen. Die Analysen liefern unter anderem wichtige Hinweise zu den Veränderungen in der Berufelandschaft, den gewandelten Anforderungen an Stelleninhaber, das Engagement in der Aus- und Weiterbildung sowie das Volumen unbesetzter Ausbildungsplätze.

Verschiedene Projekte beschäftigen sich mit Fragen der Attraktivität der Berufsausbildung, u.a. auch mit dem Verhältnis von beruflichen und akademischen Abschlüssen, insbesondere in Hinsicht auf ihre Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt. Sie zeigen, dass es bislang zwar zu Verschiebungen, aber nicht zu einer generellen Verdrängung beruflicher Abschlüsse auf dem Arbeitsmarkt gekommen ist. Zwar erzielen Hochschulabsolventen im Durchschnitt höhere Einkommen, Absolventen einer Fortbildung erzielen oftmals aber vergleichbare berufliche Positionen und sie liegen im Einkommen auf einem vergleichbaren Niveau wie Absolventen eines FH-Studiums.

Durchlässigkeit gewährleisten

In den letzten Jahren hat es eine deutliche Annäherung zwischen den vormals getrennten Systemen der beruflichen und der hochschulischen Bildung gegeben. Wichtige Impulse sind dabei von Initiativen wie ANKOM oder dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) ausgegangen. Mit der Zuordnung der beruflichen Abschlüsse im DQR wurde ein wichtiges Signal für die Gleichwertigkeit der Bildungswege und Bildungsabschlüsse gegeben. Die meisten anerkannten Fortbildungsabschlüsse wurden analog den Bachelorabschlüssen dem Niveau 6 zugeordnet. Einige weiterführende Fortbildungsabschlüsse konnten auf dem Niveau 7 zugeordnet werden. Sie sind damit dem Master-Abschluss vergleichbar.

Dennoch bleibt noch viel zu tun, um die Übergänge zwischen den Systemen zu erleichtern. So entwickelt das BIBB zusammen mit Partnern in der Wirtschaft und den Hochschulen Bausteine, die sowohl in der beruflichen Fortbildung als auch einem Studium eingesetzt werden können. Im Rahmen des Programms JOBSTARTER werden Modelle erprobt, wie Studiaussteiger für eine berufliche Aus-

und Fortbildung gewonnen werden können und wie die im Studium erworbenen Credits auf eine Fortbildung angerechnet werden können.

Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Beruf integrieren

Die aktuelle Zuwanderung von Geflüchteten stellt eine große Chance der Nachwuchssicherung,

Die Zuwanderung von Geflüchteten stellt eine große Chance der Nachwuchssicherung, zugleich aber auch eine Herausforderung für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt dar. Für die weitere Integration ist es weiterhin wichtig, trotz unterschiedlicher Bildungshintergründe einen schnellen Übergang in das Bildungs- und Berufsbildungssystem sowie in den Arbeitsmarkt zu erreichen.

Befragungen des BIBB bei Betrieben zeigen eine hohe Bereitschaft, Praktika und Ausbildungsplätze für geflüchtete Menschen bereitzustellen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass die Betriebe allein mit dieser Aufgabe überfordert sind und Unterstützung benötigen. Die teilweise noch ungeklärten Statusfragen wie auch die mangelnden Deutschkenntnisse sowie fehlende Bildungsabschlüsse bei einem Teil der Menschen führt weiterhin dazu, dass Flüchtlinge erst in geringem Maße Ausbildungsplätze nachfragen. Bislang sind es vor allem die in den Bundesländern bestehenden schulischen Bildungsangebote (z.B. „Willkommensklassen“), die zur Integration der geflüchteten Menschen beitragen. Diese berufsvorbereitenden Maßnahmen erbringen eine wichtige Funktion, um die berufsschulpflichtigen jungen Menschen auf das Leben in Deutschland vorzubereiten. Auf Dauer kann die Integration aber nur gelingen, wenn geflüchtete Menschen eine anerkannte berufliche Qualifikation erwerben. Weitere Maßnahmen sind deshalb erforderlich.

Das BIBB beschäftigt sich in Forschung, Entwicklung und bei der Umsetzung von Programmen damit, wie die Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Weiterbildung und Beschäftigung gelingen kann. Hierzu gehören beispielsweise das Informationsportal "Anerkennung in Deutschland" und die Fach- und Berichtsstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Mit einem Online-Angebot soll das betriebliche Ausbildungspersonal und Berufsschullehrer/-innen auf interkulturelle Aspekte in der Ausbildung sensibilisiert werden. Zusammen mit dem Handwerk und dessen überbetrieblichen Bildungsstätten wird das Programm „Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF)“ umgesetzt. In einem Konzept wurden Vorschläge für eine verbesserte und wirksame Integration erarbeitet.

Das Forschungsprojekt „Chancen des Zugangs zur beruflichen Bildung für bleibeberechtigte junge Geflüchtete: Möglichkeiten und Hindernisse in der Beratung und Unterstützung“ untersucht inwieweit durch Beratung und Unterstützung der Zielgruppe Wege in eine (betriebliche) berufliche Ausbildung eröffnet werden, welche Stolpersteine und welche innovativen Ansätze sich auf diesen Wegen zeigen und wie vor diesem Hintergrund Beratung und Unterstützung (Angebote und Maßnahmen) zielgenau bedarfsadäquat konzipiert und umgesetzt werden kann.

Internationale Zusammenarbeit fortsetzen

Das deutsche Modell der dualen Berufsbildung wird weltweit als Referenzmodell zitiert. Erkenntnisse zu Kontext und Transfermöglichkeiten des dualen Systems in andere Länder sind von hoher politischer Relevanz. Alle Erfahrungen zeigen indessen, dass Reformen zusammen nur mit den relevanten Akteuren in der Wirtschaft umgesetzt werden können. Die Erfahrungen mit der dualen Ausbildung sind dabei eine wertvolle Grundlage. Es können aber immer nur einzelne Elemente oder Prinzipien adaptiert werden. Das BIBB unterstützt Partnerinstitute darin, Reformen zu implementieren und zu begleiten.

Umgekehrt ergeben sich aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen und europäischen Programmen und Initiativen Impulse für die Weiterentwicklung der Berufsbildung hierzulande. In Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden berufliche Bildungssysteme vergleichend untersucht, Reformen analysiert und internationale Daten ausgewertet. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Erfahrungsaustausch mit den Partnereinrichtungen des BIBB weltweit sowie europäischen und internationalen Organisationen wie CEDEFOP (European Centre for the Development of Vocational Training), UNEVOC (International Centre for Technical and Vocational Education and Training) oder ETF (European Training Foundation).

Eigenforschungsprojekte 2018

Für das jährliche Forschungsprogramm 2018 werden vier neue Forschungsprojekte vorgeschlagen. Den Themenschwerpunkten „Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem“, „Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens“ und „Internationalisierung der Berufsbildung“ wird jeweils ein Forschungsprojekt zugordnet. Erstmals wird darüber hinaus auch ein Forschungsprojekt im Bereich der Organisationsentwicklung vorgeschlagen.

Im Folgenden werden die geplanten Eigenforschungsprojekte, mit denen in 2018 begonnen werden soll, in ihren Eckdaten beschrieben. Dabei wird besonderer Wert auf die Einbindung in den wissenschaftlichen Kontext gelegt. Dazu werden die Themen und leitenden Ideen begründet, der Forschungsstand beschrieben und theoretische Bezüge hergestellt. Sodann erfolgt eine Erläuterung des geplanten Vorgehens. Dazu werden Fragestellungen und Hypothesen entwickelt, das methodische Vorgehen erläutert und Hinweise zur Projektorganisation gegeben. Die Projektbeschreibungen enden mit Hinweisen zum Transfer und geplanten Publikationen.

Themenschwerpunkt: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem

Das BIBB konzentriert sich in diesem Themenschwerpunkt auf Fragen, die für die Weiterentwicklung und Gestaltung der beruflichen Bildung von Bedeutung sind. Im Vordergrund stehen Untersuchungen und Expertisen zur Entwicklung von Angebot und Nachfrage an beruflicher Bildung, zur betrieblichen Ausbildungsbereitschaft, zu relevanten Entwicklungen im Beschäftigungssystem und ihren Auswirkungen auf die berufliche Bildung. Darüber hinaus werden Übergangsprozesse in Ausbildung und Beschäftigung, Faktoren des betrieblichen Ausbildungsverhaltens und Veränderungen des Qualifikationsbedarfs als Grundlage für die Weiterentwicklung von Berufen untersucht.

Chancen und Risiken des technologischen Wandels für die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Projektsprecherin Dr. Sabrina Inez Weller

Das Wichtigste in Kürze

Die heutige Arbeitswelt ist von zahlreichen Veränderungen gekennzeichnet. Aufgrund des vermehrten Einsatzes von Computertechnologie am Arbeitsplatz findet ein Tätigkeitswandel statt, bei dem die Nachfrage nach Routinetätigkeiten relativ zur Nachfrage nach Nicht-Routinetätigkeiten zurückgeht. Gemäß der Polarisierungshypothese fallen Routineaufgaben vor allem auf der mittleren Qualifikationsebene weg, weil sie durch Maschinen oder Verlagerungen ins Ausland ersetzt werden, während die Nachfrage nach Personen mit hoher Qualifikation steigt. Die Einführung von Industrie 4.0, welche für die interaktive Vernetzung zwischen der Produktion und der digitalen Welt steht, wird weitere gravierende Strukturveränderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt mit sich bringen.

Aktuelle Forschungsergebnisse weisen darauf hin, sich der durch die Digitalisierung der Wirtschaft getriebene Wandel in den Berufen, Tätigkeiten und insbesondere in den Branchen hin zu stärker technologiegestützten Dienstleistungen beschleunigen wird. Die im Rahmen der Polarisierungsthese prognostizierten Arbeitsplatzverluste werden aber nicht eintreten, da es insbesondere auf den Tätigkeitsmix am Arbeitsplatz ankommt. Es steht offen, ob diese Entwicklungen neben Hochqualifizierten auch Personen, welche bislang auf dem Arbeitsmarkt als benachteiligt galten, Beschäftigungschancen bieten kann.

In den vergangenen Jahren hat es in Deutschland zahlreiche behindertenpolitische Veränderungen gegeben, welche die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung (u. a. am Arbeitsleben) zum Ziel haben. Dennoch sind Menschen mit Behinderung seltener auf dem ersten Arbeitsmarkt erwerbstätig. Zudem sind Menschen mit Behinderung großen Einstellungsproblemen ausgesetzt und tendenziell häufiger und länger von Arbeitslosigkeit betroffen.

Das Hauptziel der Untersuchung besteht darin herauszufinden, inwiefern der technologische Wandel die Arbeitsmarktbeteiligung von Personen mit Behinderung verbessert oder ob es stattdessen ggf. sogar eine zunehmende digitale Kluft gibt (digital divide).

Dabei sollen neben der Untersuchung der Tätigkeitsstruktur differenziert nach Art der Behinderung der Einfluss der Computerisierung (u.a. assistiver Technologien) auf die ausgeübten Tätigkeiten differenziert nach Art der Behinderung untersucht werden. Des Weiteren erfolgt die Analyse der Wahrnehmung der Auswirkungen des technologischen Wandels differenziert nach Art der Behinderung.

Die Forschungsfragen werden im Rahmen von Erhebungen auf dem ersten und (ergänzend) auf dem zweiten Arbeitsmarkt beantwortet. Zum einen wird eine Nachbefragung im Rahmen der BIBB-BAuA Erwerbstätigenbefragung 2017/2018 durchgeführt. In dieser werden ausschließlich Erwerbstätige auf dem ersten Arbeitsmarkt erfasst. Ergänzend erfolgt eine Befragung in ausgewählten Werkstätten und Integrationsfirmen des zweiten Arbeitsmarkts. Dabei wird dasselbe Befragungsinstrument wie in der Nachbefragung eingesetzt.

Da bislang keine empirischen Daten zu den Auswirkungen des technologischen Wandels bei Erwerbstätigen mit verschiedenen Behinderungsarten vorliegen, besteht die zentrale wissenschaftliche Relevanz des Projekts darin, Aussagen über diese Teilgruppen zu ermöglichen und somit eine große Forschungslücke zu schließen.

Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung

Im Themenschwerpunkt stehen die qualitative Weiterentwicklungen der Berufsbildung im Vordergrund. Aufgrund gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen ist es notwendig, die Integration von jungen Menschen in das Beschäftigungssystem vorzubereiten und Teilhabe zu ermöglichen. Andererseits ist das Beschäftigungssystem mit qualifizierten Fachkräften zu versorgen. Um diese Aufgaben zu erfüllen, müssen Strukturen der Berufsbildung, Institutionen und Lernorte sowie Lehr- und Lernprozesse unter Beachtung von Qualitätsansprüchen einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess unterzogen werden.

Planung und Gestaltung von Ausbildung im Kontext des Lernens im Prozess der Arbeit

Projektsprecher Daniel Schreiber

Das Wichtigste in Kürze

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht die Frage, wie Betriebe Ausbildung planen und gestalten. Mit Rückgriff auf das Modell des situierten Lernens wird untersucht, wie lernhaltige Rahmenbedingungen für eine Ausbildung entwickelt und umgesetzt werden. Vor dem Hintergrund des Handelns von Ausbildungsplanenden werden aktuelle Ordnungsmittel reflektiert.

Durch die Weiterentwicklungen der Ordnungsmittel werden an die betriebliche Ausbildungsplanung und -durchführung immer höhere Anforderungen gestellt, die diese bei der Umsetzung der Ausbildungsrahmenpläne berücksichtigt werden müssen. Handlungsorientierung, Prozessorientierung, Kompetenzorientierung, Digitalisierung und Lernen im Prozess der Arbeit sind nur einige Stichpunkte, die bei der Ausbildung junger Fachkräfte zukünftig verstärkt berücksichtigt werden müssen.

Bisher ist nur wenig darüber bekannt, wie die Betriebe Ausbildungsordnungen und insbesondere Ausbildungsrahmenpläne umsetzen. Ziel des Forschungsprojektes ist es zu untersuchen, wie Betriebe mit Ausbildungsordnungen umgehen, wie sie sie als Steuerungsinstrument beurteilen und wie sie die Ausbildungsrahmenpläne in ihre Ausbildung integrieren.

Themenschwerpunkt: Internationalisierung der Berufsbildung

Die Gestaltung des europäischen Bildungsraums sowie die Beobachtung und vergleichende Analyse der Berufsbildungssysteme anderer Länder sind Aufgaben in diesem Themenschwerpunkt. Darüber hinaus stehen die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen und die Umsetzung und Qualitätssicherung des Anerkennungsgesetzes im Blickpunkt. Das BIBB fördert den Aufbau dualer Strukturen in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit.

Berufliche Tätigkeiten und Anforderungen im internationalen Vergleich – Analysen nationaler und internationaler Datensätze

Projektsprecher Dr. Philipp Grollmann

Das Wichtigste in Kürze

Die Diskussion um die Weiterentwicklung beruflicher Tätigkeiten und Anforderungen - und damit auch um Ziele, Inhalte und Formen beruflicher Bildung - kann anhand zweier Perspektiven abgebildet werden, die eine setzt auf steigende Anforderungen an das theoretische Wissen der Arbeitnehmer/-innen, die andere akzentuiert die berufliche Erfahrung für die Bewältigung von Arbeitsplatzanforderungen.

Im internationalen Vergleich sind Daten zu beruflichen Tätigkeiten vor allem auf ihre allgemeine Entwicklung (nicht berufsspezifisch), die technische Substituierbarkeit und der Entlohnung analysiert und diskutiert worden. Die daraus gezogenen Schlüsse korrespondieren häufig mit der erst genannten Perspektive: die Anforderungen an das theoretische Wissen nehmen zu, darauf müsse sich die Berufsbildungspolitik einstellen.

Eine datenbasierte Analyse von Tätigkeitsanforderungen zwischen Ländern und *innerhalb von Berufen* wurde bisher nicht vorgelegt, obwohl es eine Reihe von empirischen Hinweisen gibt, dass sich zwischen den Ländern die Arbeitsplätze innerhalb eines (nominellen Erwerbs-)Berufes und die damit verbundenen Anforderungen unterscheiden. Diese Hypothese der Heterogenität beruflicher Anforderungen (die i.d.R. als fachliche und nicht-fachliche Anforderungen gemessen werden) in gleichen Berufen zwischen verschiedenen Ländern soll in diesem Projekt abgebildet und überprüft werden. Besonderes Augenmerk soll der Bedeutung von Arbeitserfahrung und Lernen am Arbeitsplatz zukommen.

Innerhalb einer Kooperation mit Forscherinnen und Forschern aus verschiedenen Ländern soll zunächst überprüft werden, inwieweit vorhandene internationale (z.B. PIACC, European Working Conditions Survey u.a.) und nationale Datensätze (Erwerbstätigenbefragung, Befragungen in ausgewählten Ländern und Regionen etc.) dies ermöglichen.

In einem zweiten Schritt wird untersucht, inwieweit die Daten die vorgefundenen Unterschiede erklären können. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse von Ausbildungsgängen und -

abschlüssen sowie biografischen Merkmalen der Beschäftigten im Wechselspiel mit betrieblichen Faktoren.

Die Untersuchungsergebnisse sollen die Diskussion in der internationalen Berufsbildungsforschung (z.B. curriculare Fragen und „job-design“) aber auch die Berufsbildungspolitik internationaler Organisationen und die internationale Beratung (z.B. ESCO, bilaterale Kooperationen etc.) bereichern.

Organisationsentwicklung - Wissenschaftskommunikation

Zur Unterstützung der Forschung ist der freie Zugang zur Fachliteratur unabdingbar. Mit der Open-Access-Policy des BIBB oder der Open-Access-Strategie des BMBF soll der Zugang erleichtert werden. Chancen und Risiken des Open-Access-Konzeptes werden kontrovers diskutiert. Zur Verbesserung der Forschungsinfrastruktur für die Berufsbildung wird das Thema in einem Forschungsprojekt aufgegriffen.

Open Access in der Berufsbildungsforschung

Projektsprecher Dr. Bodo Rödel

Das Wichtigste in Kürze

Das Forschungsprojekt untersucht die technisch-strukturellen, politisch-normativen und wissenschaftssystem-immanenten Bedingungen, die die Akzeptanz, Verbreitung und Nutzung von Open Access (OA – der freie Zugang zu wissenschaftlichen Fachinformationen) aus der Perspektive der Autorinnen und Autoren im Gegenstandsbereich der Berufsbildungsforschung beeinflussen. Den größten Zuspruch erfährt OA bisher im STM¹-Bereich. Dort ist OA als Publikationsmodell auch am besten erforscht. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften liegen dagegen nur sehr wenige Forschungsergebnisse vor, die zudem auf konkrete Produkte oder Verlagsreihen im Bereich des OA fokussieren. Da die Berufsbildungsforschung keine eigenständige Disziplin ist, sondern vielmehr eine Verbindung unterschiedlicher Bezugswissenschaften, ist zu vermuten, dass die Ergebnisse des Forschungsprojektes auch auf andere Wissenschaftsbereiche der Sozial- und Geisteswissenschaften zumindest partiell übertragbar sind und so zu einem Erkenntnisgewinn für die gesamten Sozial- und Geisteswissenschaften mit Blick auf OA beitragen. Im Gegenzug ist zu erwarten, dass die unterschiedlichen Publikationsgewohnheiten der Bezugswissenschaften auch die Nutzung und Wahrnehmung von OA in der Berufsbildungsforschung beeinflussen.

Der freie Zugang zu wissenschaftlicher Fachliteratur wird durch die OA-Strategie des BMBF und die OA-Policy des BIBB gefördert. Jedoch gibt es auch kritische Gegenargumente. Die Befürworter sehen in OA eine Möglichkeit zur Förderung von Transparenz und zur Verbreitung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Inwieweit sich dazu noch ein positiver Einfluss auf die Qualität wissenschaftlicher Forschung ergibt, wird diskutiert.

Das Forschungsprojekt stützt sich auf einen wissenschaftssoziologischen und medientheoretischen Hintergrund. Die empirische Fundierung basiert auf einer qualitativen Exploration durch Gruppendiskussionen (Fokusgruppen) mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Berufsbildungsforschung, die vor allem in ihrer Rolle als Autorinnen und Autoren angesprochen werden. Dabei wird berücksichtigt, dass diese bei der Verwendung von (OA-)Publikationen auch die Rolle der Nutzenden einnehmen. Auf der Exploration des Forschungsfeldes baut eine Onlinebefragung auf, die sich an

¹ STM = Science, Technology, Medicine.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen richtet, welche sich aber mit Themen der Berufsbildungsforschung auseinandersetzen. Als positiver Nebeneffekt soll durch den methodischen Ansatz die Wissenschaftscommunity der Berufsbildungsforschung in Deutschland systematisch erfasst werden.

Liste der Projektsprecher/Projektsprecherinnen

Dr. Philipp Grollmann grollmann(at)bibb.de

Dr. Bodo Rödel roedel(at)bibb.de

Daniel Schreiber schreiber(at)bibb.de

Dr. Sabrina Inez Weller weller(at)bibb.de

Übersicht über die in 2018 laufenden Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte und Wissenschaftlichen Dienstleistungen

Die Projekte sind den Themenschwerpunkten des Mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogrammes zugeordnet und nach Projektarten sortiert. Es wird unterschieden zwischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie wissenschaftlichen Dienstleistungen. Fremdfinanzierte Projekte sind gesondert ausgewiesen. Für weitergehende Informationen zu den Projekten folgen Sie bitte dem Link, der unter der jeweiligen Projektnummer hinterlegt ist oder recherchieren Sie in der Datenbank der Projekte des BIBB: <http://www.bibb.de/dapro>.

Stand: 19.12.2017

Themenschwerpunkt 1: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)			
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen
2.1.310	Bildungsorientierungen und - entscheidungen von Jugendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsangebote	Dr. Mona Granato	I/14 – IV/20
2.1.312	Die Entwicklung qualifikatorischer Bildungsrenditen im Spiegel von Berufen, Tätigkeitsgebieten und Betrieben	Dr. Holger Alda	I/16 – II/18
2.1.313	Bachelorabschlüsse in Konkurrenz zu Berufs- und Fortbildungsabschlüssen? Eine Analyse von betrieblichen Präferenzen	Tobias Maier	I/16 – II/19
4.1.303	Typische Bildungsverläufe und Karrierewege in ausgewählten kaufmännischen Berufsbereichen - Konkurrenz und Komplementarität zwischen beruflich und akademisch Qualifizierten	Dr. Hannelore Mottweiler	I/16 – I/19
2.1.314	BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 Arbeit und Beruf im Wandel – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen	Dr. Anja Hall, Dr. Michael Tiemann	IV/16 – IV/21
2.1.315	Berufe in Deutschland: Gesellschaftliche Wahrnehmung und Persönlichkeitsmerkmale	Prof. Dr. Christian Ebner, Dr. Daniela Rohrbach- Schmidt	I/17 – I/20
2.1.316	Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2017/18 (BIBB-CBS 2017/18)	Dr. Harald Pfeifer, Felix Wenzelmann	I/17 – IV/19

Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
7.8.166	DiWaBe - Digitalisierung und Wandel der Beschäftigung	Ralf Dorau	II/17 – I/19	BMAS

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)			
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen
W 1.0.001	Jährliche Untersuchungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts seit 1993; Regionalanalysen	Michael Friedrich	I/93 – fort- laufend
W 1.0.004	Jährliche Auswertungen für die Aus- und Weiterbildung in Betrieben seit 1994 - Auswertung von Daten für den Datenreport	Prof. Dr. Robert Helmrich	II/94 – fort- laufend
W 2.0.503	Prognose des Ausbildungsplatzangebots	Tobias Maier	IV/99 – fort- laufend
W 2.0.512	Mitwirkung an der Erstellung und Herausgabe des Datenreports zum Berufsbildungsbericht	Michael Friedrich	IV/01 – fort- laufend
W 2.0.520	Statistische Analysen von Aus- und Weiterbildungsstrukturen	Dr. Alexandra Uhly	I/04 – fort- laufend
W 2.1.311	BIBB-Qualifizierungspanel - Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung	Klaus Troltsch	I/15 – fort- laufend
W 6.0.001	Datenbank "Ausbildungsvergütungen"	Ursula Beicht	I/78 – fort- laufend

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitraumen	Auftraggeber
E 1.0.525	JOBSTARTER - Für die Zukunft ausbilden	Katharina Kanschat	III/05 – IV/20	BMBF
E 7.8.031	Programmstelle JOBSTARTER - Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA)	Özgür Nalcacioglu	III/99 – IV/20	BMBF
E 7.8.071	JOBSTARTER - Servicestelle Bildungsketten	Satiye Sarigöz	IV/10 – IV/20	BMBF
W 7.8.096	Fach- und Berichtsstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen (Anerkennungsmonitoring, Fortsetzung des Projekts "Monitoring der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes des Bundes als Beitrag zur Qualitätssicherung")	Dr. Jessica Erbe	IV/12 – IV/18	BMBF
W 7.8.121	Nationale Agentur - EU-Bildungsprogramm Erasmus+/ Thematisches Netzwerk Work-based Learning and Apprenticeships (NetWBL)	Klaus Fahle	I/14 – IV/20	EU-KOM (Kofinanzierung durch BMBF)
W 7.8.139	Umsetzung der Fördergrundsätze zu Potenzialanalysen i. R. d. Berufseinstiegsbegleitung	Guido Kirst	II/15 – IV/18	BMBF
W 7.8.142	Potentiale des NEPS für berufsbildungspolitische Fragestellungen - NEPS-BB	Annalisa Schnitzler	III/15 – III/18	BMBF
W 7.8.163	Aufbau einer Daten- und Informationsbasis für eine regelmäßige Berichterstattung zum Thema "Geflüchtete"	Stephanie Matthes	IV/16 – IV/19	BMBF
W 7.9.009	Informationsportal "Anerkennung in Deutschland"	Kornelia Raskopp	IV/11 – IV/18	BMBF

Themenschwerpunkt 2: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
2.2.305	Messung fachlicher Kompetenzen von Fachkräften im Bereich der Mechatronik und Elektrotechnik	Dr. Agnes Dietzen	IV/14 – I/18	
2.2.307	Betriebliche Ansätze der Kompetenzfeststellung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen - Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung An- und Ungelernter	Carolin Böse	I/16 – IV/17	
2.2.308	Betriebliche Ausbildungspartnerschaften – Strukturen, Potentiale und Risiken für KMU	Anke Bahl, Dr. Margit Ebbinghaus	II/17 – II/20	
3.2.305	Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung - Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal	Michael Härtel	I/15 – III/17	
3.2.308	Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung - Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb dualer Studiengänge am Beispiel technischer Berufe	Kim-Maureen Wiesner	I/17 – I/20	
4.2.452	Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens - Anforderungen und Handlungsoptionen	Katrin Gutschow; Dr. Julia Jörgens	III/15 – IV/17	
Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
7.8.154	Berufsbildung 4.0 - Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen	Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser; Michael Härtel; Prof. Dr. Robert Helmrich; Torben Padur; Dr. Gert Zinke	II/16 – IV/18	BMBF
7.8.164	Ausbildungsqualität in Betrieben: Welchen Beitrag leistet die betriebliche Mitbestimmung?	Dr. Harald Pfeifer	IV/16 – IV/18	Hans-Böckler-Stiftung

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)			
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit-rahmen
W 4.2.485	Online-Berufsinformation für den Beruf Holzmechaniker/Holzmechanikerin	Hedwig Brengmann-Domogalla	I/17 – IV/17
E 4.2.486	Berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst (ÖD:BB)	Martin Elsner	II/15 – II/18
E 4.2.495	Neuorientierung Ausbildung gestalten - onlinebasierte Umsetzungshilfen für die Ordnungsarbeit	Kerstin Jonas	II/15 – fortlaufend
E 4.2.517	Neuordnung der Berufsausbildung zum „Biologiemodellmacher/zur Biologiemodellmacherin“	Gunda Görmar	II/16 – I/18
E 4.2.521	Neuordnung für die Berufsausbildung zum/zur Bauten- und Objektbeschichter/in sowie Maler/in und Lackierer/in	Daniel Schreiber	I/16 – II/17
E 4.2.522	Neuordnung für die Berufsausbildung in der Hütten- und Halbzeugindustrie (Verfahrenstechnologie Metall)	Axel Kaufmann	I/16 – I/18
E 4.2.524	Neuordnungsverfahren für die Modernisierung der Berufsausbildung zum „Behälter- und Apparatebauer und zur Behälter- und Apparatebauerin“	Axel Kaufmann	II/16 – I/18
W 4.2.526	Online-Berufsinformation für die Berufe "Verkäufer/Verkäuferin und Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel"	Carl Schamel	II/16 – III/17
W 4.2.533	Umsetzungshilfe "Ausbildung gestalten" für den Beruf Geigenbauer/Geigenbauerin	Margareta Pfeifer	II/16 – IV/17
W 4.2.534	Umsetzungshilfe "Ausbildung gestalten" für den Beruf Bogenmacher/Bogenmacherin	Hedwig Brengmann-Domogalla	II/16 – IV/17
E 4.2.535	Neuordnung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Verfahrenstechnologen Flachglas und zur Verfahrenstechnologin Flachglas	Margareta Pfeifer	II/16 – IV/17
E 4.2.539	Voruntersuchung Kaufleute für Verkehrsservice	Anke Kock	I/17 – II/18
E 4.2.540	Evaluierung der Erprobungsverordnung des Ausbildungsberufes Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement	Andreas Stöhr	III/16 – II/20
E 4.2.541	Neuordnung Steinmetz und Steinmetzin	Daniel Schreiber	III/16 – I/18
E 4.2.543	Neuordnung für die Berufsausbildung zum Kaufmann und zur Kauffrau E-Commerce	Manfred Zimmermann	IV/16 – I/18

W 4.2.544	Online-Berufsinformation Schuhfertiger/Schuhfertigerin	Petra Fitzner-Kohn	IV/16 – I/18
E 4.2.545	Novellierung der Medien- Fortbildungsordnung	Dr. Heike Krämer	I/17 – I/18
E 4.2.546	Neuordnung der Berufsausbildung zum Maßschuhmacher und Maßschuhmacherin	Christiane Reuter	I/17 – II/18
E 4.2.547	Neuordnung der Berufsausbildung zur Edel- steinschleiferin und zum Edelsteinschleifer	Brigitte Seyfried	I/17 – III/18
E 4.2.548	Voruntersuchung zur Ermittlung des Änderungsbedarfs von Struktur und Inhalten der Berufsausbildung Papiertechnologe/Papiertechnologin	Dr. Heike Krämer	I/17 – IV/17
E 4.2.549	Novellierung der Fortbildungsordnung Meister für Veranstaltungstechnik/ Meisterin für Veranstaltungstechnik	Dr. Heike Krämer	I/17 – III/18
W 4.2.551	Online-Berufsinformationen (Umsetzungshilfe) der Reihe "Ausbildung gestalten" für den Ausbildungsberuf Graveur/in	Petra Fitzner-Kohn	II/17 – IV/17
E 4.2.553	Novellierung der Rechtsverordnung nach § 53 BBiG über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss "Geprüfte/r Betriebswirt/in nach dem BBiG" vom 12. Juli 2006	Gunther Spillner	II/17 – II/18
E 4.2.554	Neuordnung der Berufsausbildung zum Präzisionswerkzeugmechaniker und zur Präzisionswerkzeugmechanikerin	Axel Kaufmann	I/17 – II/18
E 4.2.557	Erarbeitung einer Fortbildungsordnung "Geprüfter Restaurator im Handwerk und Geprüfte Restauratorin im Handwerk"	Markus Bretschneider	I/17 – IV/18
E 4.2.558	Bedarf an fremdsprachlicher Kompetenz im Bereich von Fortbildungsordnungen	Dr. Yuliya Prakopchyk	I/17 – II/18
E 4.2.559	Orientierungshilfe "Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung"	Kirsten Vollmer	III/17 – IV/18
E 4.2.560	Umsetzungshilfe "Ausbildung Gestalten" Gießereimechaniker	Hedwig Brengmann- Domogalla	II/17 – II/18
W 4.2.561	Online-Berufsinformation (Umsetzungshilfe) der Reihe "Ausbildung gestalten" für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im E- Commerce	Carl Schamel	IV/17 – III/18
E 4.2.562	Neuordnung der IT-Berufe (Fachinformatiker/-in, IT- Systemelektroniker/-in, IT- Systemkaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau)	Henrik Schwarz	III/17 – III/18

W 4.2.563	Digitalisierung des Berufe-Archivs	Petra Steiner	IV/17 – IV/21
W 4.2.564	Online-Berufsinformation (Umsetzungshilfe) der Reihe "Ausbildung gestalten" für den Ausbildungsberuf Maßschuhmacher/-in	Petra Fitzner-Kohn	IV/17 – IV/18
E 4.2.565	Neuordnung der Berufsausbildung zum Gold- und Silberschmied und zur Gold- und Silberschmiedin	Brigitte Seyfried	IV/17 – I/19
E 4.2.566	Neuordnung der Berufsausbildung zum Orgelbauer und zur Orgelbauerin	Brigitte Seyfried	IV/17 – IV/18
E 4.2.567	Teilnovellierung der Berufsausbildung in den industriellen Metallberufen	Axel Kaufmann	IV/17 – II/18
E 4.2.568	Teilnovellierung der industriellen Elektroberufe und des/der Mechatronikers/Mechatronikerin	Henrik Schwarz	IV/17 – III/18
E 4.2.569	Änderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Chemikanten/zur Chemikantin	Dr. Stephanie Conein	IV/17 – II/18
E 4.2.570	Neuordnung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Gebäudereiniger und zur Gebäudereinigerin	Daniel Schreiber	IV/17 – III/18
W 4.2.571	Online-Berufsinformationen (Umsetzungshilfe) der Reihe "Ausbildung gestalten" für den Ausbildungsberuf "Behälter- und Apparatebauer/-in"	Carl Schamel	IV/17 – IV/18
W 2.0.501	Qualifikationsentwicklungsforschung Dateninfrastruktur – Erhebungen zur Früherkennung von Veränderungen in den Qualifikationsanforderungen	Prof. Dr. Robert Helmrich	III/97 – fortlaufend
W 3.0.254	Dokumentation von Aus- und Fortbildungsberufen	Jörg Schröder	III/98 – fortlaufend
W 3.2.307	AusbildungPlus	Silvia Hofmann	I/15 - fortlaufend
E 3.2.309	Überführung der deutschen Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET) ins BiBB	Helena Sabbagh	III/17 – III/19

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitraum	Auftraggeber
W 7.8.098	Fachstelle für Übergänge in Ausbildung und Beruf - überaus	Frank Neises	IV/12 – IV/18	BMBF
E 7.8.153	Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019	Barbara Hemkes	III/15 – IV/19	BMBF
E 7.8.165	Transferinitiative ASCOT+	Dr. Yuliya Prakopchyk	II/17 – III/21	BMBF
W 7.8.167	Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätsicherung in der beruflichen Bildung (Bereich Research und Internet)	Helena Sabbagh	III/17 – I/19	EU-Kommission EACEA 36/2016 (Erasmus +)
W 3.0.554	Fachliche Beratung und Begleitung sowie Koordinierung der Berufsbildungsforschungsinitiative des BMBF (Ressortforschung)	Christoph Heuer, Dr. Bernhard Hilker	III/06 – IV/18	BMBF
W 3.0.560	Entwicklung und Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung - Projektberatung, -begleitung und Evaluation der BMBF-Fördermaßnahme	Tanja Schubert	IV/07 – IV/19	BMBF
W 3.0.570	SafetySim – Entwicklung von digitalen Ausbildungskonzepten zur realitätsnahen Anlagensimulation für den Einsatz von Sicherheits-SPSen in der berufliche Aus- und Weiterbildung	Prof. Dr. Michael Heister	IV/17 – III/20	DGUV
W 7.8.150	Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung)	Dr. Claudia Schreier	I/16 – II/20	BMBF
W 7.8.160	Open Educational Resources (OER)-Informationsstelle	Dr. Bodo Rödel	IV/16 – IV/18	DIPF/ BMBF

Themenschwerpunkt 3: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
1.3.301	Modelle und Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen in ausgewählten Staaten - Gestaltungsprinzipien, Konstruktion, Umsetzung (MoVA)	Dr. Christiane Eberhardt	I/13 – I/18 (auch in TSP 5)	
2.3.306	Berufliche Weiterbildung - Aufwand und Nutzen der Individuen	Dr. Normann Müller	I/15 – IV/18	
3.3.308	Transformation und Koordination an den Schnittstellen von beruflicher und hochschulischer Bildung – Durchlässigkeit in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung	Barbara Hemkes	I/17 – IV/19	
Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
7.8.148	Erhebung zum Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016	Dr. Friederike Behringer	IV/15 – IV/17	BMBF
7.8.168	CVTS5-Zusatzerhebung für Deutschland	Dr. Normann Müller	II/17 – II/20	BMBF

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)			
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen
W 2.0.001	Modellversuche (Förderung von Modellversuchen einschließlich wissenschaftlicher Begleituntersuchungen - BBiG § 90 Abs. 3 Nr. 1) (seit 2010 eigenfinanziert)	Barbara Hemkes	II/11 – fortlaufend
E 4.3.305	Fortbildungsbedarf für mögliche Fachkarrieren neben dem Geprüften Industriemeister/neben der Geprüften Industriemeisterin – Fachrichtung Metall	Axel Kaufmann	I/17 – I/18

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitrahmen	Auftraggeber
E 7.8.135	Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung	Barbara Hemkes	II/15 – II/19	BMBF
W 7.8.092	Bildungsprämie	Bert Butz	III/12 – II/19	BMBF
W 7.8.145	Dekade der Alphabetisierung (Dekadenbüro)	Karin Küßner	III/15 – III/20	BMBF

Themenschwerpunkt 4: Berufliche Bildung in Vielfalt

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitrahmen	
3.4.305	Chancen des Zugangs zur beruflichen Bildung für bleibeberechtigte junge Geflüchtete: Möglichkeiten und Hindernisse in der Beratung und Unterstützung	Dr. Bernhard Hilker	II/17 – III/19	
Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitrahmen	Auftraggeber
z. Zt. keine (Stand: 27.07.2017)				

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit-rahmen	
W 3.0.538	Foraus.de - das Internetforum des BIBB zur Unterstützung des Bildungspersonals	Franziska Kupfer	I/04 – fortlaufend	
E 3.4.304	Prozesskette zur nachhaltigen Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung	Dr. Christian Vogel	IV/16 – II/18	
Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit-rahmen	Auftraggeber
W 7.9.004	Das Berufsorientierungsprogramm des BMBF (BOP) - Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleich-baren Berufsbildungsstätten	Guido Kirst; Lucia Winter	I/08 – fortlaufend	BMBF

Themenschwerpunkt 5: Internationalisierung der Berufsbildung

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit-rahmen	
1.3.301	Modelle und Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen in ausgewählten Staaten - Gestaltungsprinzipien, Konstruktion, Umsetzung (MoVA)	Dr. Christiane Eberhardt	I/13 – I/18	
1.5.312	Duale Ausbildung als betriebliche Strategie der Fachkräftesicherung - Fallstudien zu Motivation und Organisation im internationalen Vergleich	Dr. Philipp Christian Grollmann	II/15 – III/17	
1.5.313	Entwicklung nationaler Ausbildungsstandards - Akteure, Verfahren und Gestaltung im europäischen Vergleich	Philipp Ulmer	I/15 – IV/18	
Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit-rahmen	Auftraggeber
7.8.151	New Models of work-based learning	Marthe Geiben	IV/15 – II/18	EU
7.8.157	The changing nature and role of vocational education and training	Ute Hippach-Schneider	I/16 – IV/18	Cedefop

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)			
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitraumen
E 1.5.310	Wissenschaftliche Begleitung des deutsch-portugiesischen Qualifizierungsprojekts für betriebliche Tutoren	Philipp Ulmer	I/14 – III/17
W 1.5.314	Transfer in (internationalen) Berufsbildungsk Kooperationen	Dr. Marthe Geiben	II/15 – II/17
E 1.5.316	ArbeitnehmerInnenmobilität im Grenzraum (AMoG): Vorstudie zu einem Forschungsprojekt zu den Bedingungen, Motiven und Umsetzungsinstrumenten von ArbeitnehmerInnenmobilität in ausgewählten Grenzregionen Deutschlands	Dr. Christiane Eberhardt	II/17 – IV/18
E 1.5.317	Konzept Relaunch Datenreport - Kapitel zu Indikatoren zur beruflichen Bildung im internationalen Vergleich	Dr. Philipp Christian Grollmann	IV/17 – IV/19
W 1.0.511	Datenbank zur Präsentation des deutschen Berufsbildungssystems im internationalen Kontext	Thomas Materna	I/03 – fortlaufend

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitraum	Auftraggeber
W 1.0.516	Europäische Kooperation in der Berufsbildungsforschung im Rahmen des Refer-Netzwerks des CEDEFOP	Ute Hippach-Schneider	III/03 – IV/19	CEDEFOP
W 7.8.002	Aktivitäten mit Partnerinstitutionen, internationalen Organisationen und im Rahmen von Regierungsprogrammen	Michael Wiechert	I/17 - fortlaufend	
W 7.8.041	Nationale Agentur - Nationales Europass-Center Deutschlands (NEC)	Sibilla Drews, Klaus Fahle	I/07 – fortlaufend	EU-Kommission
W 7.8.094	Europäische Agenda für Erwachsenenbildung	Hans-Georg Rosenstein	III/12 – IV/19	BMBF
W 7.8.111	Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung (Israel)	Bahram Kazemkhani	II/13 - fortlaufend	BMBF
W 7.8.112	Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS)	Dr. Gabriele Schneider	I/13 – IV/20	BMBF
W 7.8.124	Nationale Agentur - Plattform und Community für Expertinnen und Experten im Bereich Erwachsenenbildung (EPALE)	Christian Bernhard	IV/14 – IV/18	EU
W 7.8.133	Prototyping Transfer - Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen	Kornelia Raskopp	I/15 – IV/18	BMBF
W 7.8.159	Erasmus+Mobilitätsprojekt in der Berufsbildung mit Pool-Plätzen	Dr. Monique Nijsten	II/16 – IV/20	EU + BMBF
W 7.8.161	MoPaDual (Modelo Paraguayo de Formación Dual): Implementierung eines dualen Ausbildungssystems in den öffentlichen und privaten Berufsbildungsinstitutionen in Paraguay	Dr. Anika Jansen	IV/16 – IV/18	SINAFOCAL, SNPP
W 7.8.162	Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Stipendienprogramms "Berufliche Anerkennung in Baden-Württemberg"	Robert Stephan Koch	I/17 – IV/18	Baden-Württemberg Stiftung



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (02 28) 107-0
Telefax (02 28) 107-29 76/77

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten